Zeitschrift: SuchtMagazin
Herausgeber: Infodrog
Band: 43 (2017)
Heft: 6

Buchbesprechung: Bücher

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bücher

Entprofessionalisieren wir uns! Ein kritisches Wörterbuch über die Sprache in Pflege und sozialer Arbeit
Reimer Gronemeyer/Charlotte Jurk (Hg.)
2017, transcript, 260 S.

Plastikwörter aus der industriellen Produktion überrollen uns und markieren und begleiten die zunehmende «Professionalisierung» von Pflege und sozialer Arbeit. Doch unter dem Vorwand der Optimierung wird tatsächlich die brutale Verdinglichung mitmenschlicher Zuwendung betrieben. Die AutorInnen plädieren für einen radikalen Kurswechsel und fordern eine Entprofessionalisierung im sozialen Bereich, die sie jedoch nicht als konkretes Programm verstehen. Vielmehr ermutigen sie dazu, sich des Korsetts der Effizienz zu entledigen und sich auf Warmherzigkeit und Grossherzigkeit zu besinnen, die ein unverbildetes Können ausmachen.

Deine Spielsucht betrifft auch mich. Ein Ratgeber für Familienmitglieder und Freunde von Glücksspielsüchtigen
Ursula G. Buchner/Annalena Koytek
2017, Hogrefe, 159 S.

Der Ratgeber informiert darüber, was Glücksspiele sind und wie sie rechtlich geregelt sind und geht anschliessend auf die Glücksspielsucht und ihre Entstehung ein. Die Auswirkungen auf Betroffene und ihr Umfeld sowie häufig auftretende Probleme werden beschrieben, um dann die Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen: Stressbewältigung, Verbesserung der Kommunikation mit den Spielenden, Umgang mit Rückfällen. Zahlreiche Übungen und Beispiele erleichtern die persönliche Auseinandersetzung mit der Thematik. Der Anhang enthält Erläuterungen wichtiger Begriffe rund um Behandlung und Therapie sowie Informationen zu hilfreichen Adressen.

Suchtkultur und Gruppentherapie. Vom anonymen Ich zum anonymen Wir
Paula Helm
2017, Springer VS, 392 S.

Die Autorin beschäftigt sich mit den gesellschaftlichen und psycho-sozialen Bedingungen der Suchtgenesung und geht der Frage nach, warum suchtkranke Menschen den Schutz der Anonymität brauchen, um sich mit ihren Leiden zu «outen» und um Hilfe zu bitten. Grundlage ist eine ethnographische Forschung zu selbstorganisierten Suchttherapiegruppen in der Ego- und Archivdokumente analysiert werden, welche exklusive Einblicke in das emotionale Erleben Suchtkranker gewähren. Die Ergebnisse der interdisziplinären Studie weisen auf die Grenzen eines spätkapitalistischen Hyperindividualismus und zeigen, wie tief die Sucht mit den Strukturen westlicher Gesellschaften verwoben ist.

Soziale Arbeit als Beziehungsprofession. Bindung, Beziehung und Einbettung professionell ermöglichen
Silke Birgitta Gahleitner
2017, Beltz Juventa, 388 S.

Die Qualität der jeweiligen Hilfe in der Sozialen Arbeit ist unmittelbar an das Gelingen einer professionellen Beziehung gekoppelt. Wie man diese ermöglicht, darüber bestehen viele Unklarheiten. Die Autorin zeigt auf, dass das Gelingen von Hilfe eine authentische, emotional tragfähige, von Nähe geprägte und dennoch reflexiv und fachlich durchdrungene Diagnostik und Beziehungsführung erfordert. Darüber hinaus gelingt Hilfe dann, wenn KlientInnen die Möglichkeit zu persönlichen Beziehungsdimensionen erhalten, die als Alternativerfahrungen zu früheren Beziehungserschütterungen den Weg zurück in soziale Zusammenhänge bahnen.

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Hochschule für Soziale Arbeit

CAS Praxis der Suchtberatung
Certificate of Advanced Studies CAS
(Aufbaukurs)

Teil des Masters of Advanced Studies
MAS Spezialisierung in Suchtfragen
Neben Rechtsfragen, transkulturellen und emotionalen Kompetenzen wird eine professionelle Gesprächsführungsmethode (Motivational Interviewing) in der Suchtarbeit vermittelt.

Nähere Informationen zu den Modulen, welche auch einzeln belegbar sind, finden Sie auf www.mas-sucht.ch.

Dieser Certificate of Advanced Studies CAS-Kurs wird im Rahmen der Weiterbildung im Suchtbereich durch das Bundesamt für Gesundheit (BAG) unterstützt.

Beginn, Dauer, ECTS-Punkte
12. März bis 27. November 2018, 22 Kurstage, 15 ECTS-Punkte

Leitung
Prof. Urs Gerber, lic. phil. I, Dozent und Fachpsychologe für Psychotherapie FSP, urs.gerber@fhnw.ch

Information und Anmeldung
Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW, Hochschule für Soziale Arbeit, Riggenbachstrasse 16, 4600 Olten
Christina Corso, T +41 62 957 20 39, christina.corso@fhnw.ch

www.fhnw.ch/de/weiterbildung/soziale-arbeit

Anzeige